

Fundamental Fractal-Geometric Field Theory (FFGFT)

Narrative Fassung: Das Universum als wachsendes Gehirn
Kapitel 1–44 mit erweiterten populärwissenschaftlichen Erklärungen

Johann Pascher

Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur narrativen Fassung	3
1 Kapitel 1-11: Fundamentale Grundlagen	5
1.1 Kapitel 14: Raum-Schöpfung als fraktale Amplitude-Front in der T0-Time-Mass-Dualität	6
1.1.1 Symbolverzeichnis und Einheiten	7
1.1.2 Das fundamentale Prinzip: Raum emergiert aus Amplitude	7
1.1.3 Fundamentale Amplitude-Gleichung mit fraktalen Korrekturen	8
1.1.4 Ableitung der Frontgeschwindigkeit $v_b(t)$	9
1.1.5 Integration zur kosmischen Horizontgröße	10
1.1.6 Die kosmische Grenze: Warum $R(t_0) \approx 46.5$ Gly?	11
1.1.7 Superluminare Ausbreitung ohne Verletzung der Kausalität	11
1.1.8 Vergleich mit alternativen Erklärungen	12
1.1.9 Testbare Vorhersagen	12
1.1.10 Schlussfolgerung: Raum als emergentes Phänomen	12

Vorwort zur narrativen Fassung

Diese narrative Fassung der Fundamentalen Fraktalgeometrischen Feldtheorie (FFGFT, früher T0-Theorie) erweitert die mathematische Darstellung um eine zentrale Metapher: **Das Universum als wachsendes Gehirn mit zunehmenden Windungen bei konstantem Volumen.**

Was auf den ersten Blick wie eine poetische Analogie erscheint, erweist sich als präzise Beschreibung der zugrundeliegenden fraktalen Geometrie. Das Universum „expandiert“ nicht im herkömmlichen Sinne – es *vertieft* sich, bildet komplexere Strukturen aus, faltet sich auf allen Skalen in sich selbst zurück. Die fraktale Dimension $D_f = 3 - \xi$ mit $\xi = \frac{4}{3} \times 10^{-4}$ beschreibt exakt diese Faltungstiefe.

Jedes Kapitel behält die vollständige mathematische Präzision bei, ergänzt diese jedoch um narrative Erklärungen, die das kosmische Gehirn zum Leben erwecken. Sie zeigen, wie aus einem einzigen geometrischen Parameter die gesamte beobachtbare Physik emergiert – von der Quantenmechanik bis zur Kosmologie.

Diese Fassung richtet sich an:

- Wissenschaftler, die eine intuitive Interpretation der mathematischen Formeln suchen
- Studenten, die ein tieferes Verständnis der zugrundeliegenden Prinzipien entwickeln möchten
- Interessierte Laien mit mathematischem Hintergrund, die das Universum aus einer radikal neuen Perspektive verstehen wollen

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise durch das kosmische Gehirn – ein lebendiges, sich selbst organisierendes System, das in jedem Moment seine eigene Realität erschafft.

Johann Pascher, Dezember 2025

Kapitel 1

Kapitel 1-11: Fundamentale Grundlagen

Die Kapitel 1–11 bilden die Grundlage der FFGFT und sind in den bestehenden Dokumenten ausführlich dargestellt:

- Kapitel 1–11: `202a_1-11_De.tex`
- Kapitel 12: `kapitel_12a_De.tex`
- Kapitel 13: `kapitel_13a_De.tex`

Diese Kapitel enthalten bereits narrative Elemente und die Gehirn-Metapher. Für die vollständige Darstellung konsultieren Sie bitte diese Dateien.

[12pt,a4paper]article [utf8]inputenc [T1]fontenc [ngerman]babel amsmath amsfonts amssymb geometry a4paper, left=2.5cm, right=2.5cm, top=2.5cm, bottom=2.5cm fancyhdr enumitem tcolorbox hyperref tikz siunitx

Kapitel 14: Raum-Schöpfung als fraktale Amplitude-Front in der T0-Time-Mass-Dualität

1.1 Kapitel 14: Raum-Schöpfung als fraktale Amplitude-Front in der T0-Time-Mass-Dualität

Narrative Einführung: Das erwachende kosmische Gehirn

Stellen Sie sich vor, Sie beobachten die Entwicklung eines Gehirns im Zeitraffer – nicht das Wachstum eines biologischen Organs, sondern die Entstehung des Universums selbst. Was wir gemeinhin als „Urknall“ und „Expansion des Raums“ bezeichnen, ist in Wahrheit ein viel subtilerer und faszinierender Prozess: das Erwachen eines kosmischen Bewusstseins aus einem Zustand reiner Potenzialität.

In diesem Kapitel erforschen wir, wie physikalischer Raum nicht als vorgegebene Bühne existiert, sondern durch eine fraktale Amplitude-Front erschaffen wird – vergleichbar mit der neuronalen Aktivierung, die sich wellenförmig durch Gehirnregionen ausbreitet und dabei erst die Voraussetzung für Bewusstsein schafft. Die „Expansion“ des Universums ist tatsächlich diese Aktivierungsfront, die mit einer Geschwindigkeit knapp über der Lichtgeschwindigkeit durch das fraktale Vakuum läuft.

Genau wie ein sich entwickelndes Gehirn nicht einfach größer wird, sondern komplexere Windungen und Verbindungen ausbildet, schafft diese Front nicht einfach „mehr Raum“, sondern strukturiert das Vakuum auf eine Weise, die zunehmend komplexe physikalische Phänomene ermöglicht. Der gesamte Prozess wird durch einen einzigen geometrischen Parameter bestimmt: $\xi = \frac{4}{3} \times 10^{-4}$ – die fraktale Packungsdichte des kosmischen Gehirns.

Die mathematische Grundlage

In der T0-Time-Mass-Dualität existiert physikalischer Raum nur dort, wo die fraktale Vakuum-Amplitude $\rho(\vec{x}, t) > 0$ ist. Die scheinbare „Expansion“ des Universums ist tatsächlich die Fortpflanzung einer Amplitude-Front, die den physikalischen Raum „erschafft“, indem sie das fraktale Vakuum von einem Pre-Zustand ($\rho \approx 0$) zu einem stabilen Zustand ($\rho = \rho_0$) überführt. Dieser Prozess wird vollständig durch den Parameter $\xi = \frac{4}{3} \times 10^{-4}$ bestimmt und ist eine direkte Konsequenz der Time-Mass-Dualität.

1.1.1 Symbolverzeichnis und Einheiten

Wichtige Symbole und ihre Einheiten		
Symbol	Bedeutung	Einheit (SI)
ξ	Fraktaler Skalenparameter	dimensionslos
$\rho(\vec{x}, t)$	Vakuum-Amplitudendichte	$\text{kg}^{1/2}/\text{m}^{3/2}$
ρ_0	Vakuumgleichgewichtsdichte	$\text{kg}^{1/2}/\text{m}^{3/2}$
$T(x, t)$	Zeitdichte	s/m^3
$m(x, t)$	Massendichte	kg/m^3
$v_b(t)$	Frontgeschwindigkeit	m/s
c	Lichtgeschwindigkeit	$2.9979 \times 10^8 \text{ m/s}$
$R(t)$	Frontposition	m
l_0	Fraktale Korrelationslänge	m
l_P	Planck-Länge	$1.616 \times 10^{-35} \text{ m}$
t_0	Heutiges Universumsalter	$4.35 \times 10^{17} \text{ s}$
H_0	Hubble-Konstante	$2.27 \times 10^{-18}/\text{s}$
D_f	Fraktale Dimension	dimensionslos

1.1.2 Das fundamentale Prinzip: Raum emergiert aus Amplitude

Time-Mass-Dualität als Motor der Raum-Schöpfung:

$$\tilde{T}(x, t) \cdot \tilde{m}(x, t) = 1 \quad \text{mit} \quad \tilde{T} = T \cdot l_P^3, \quad \tilde{m} = m \cdot \frac{l_P^3}{m_P} \quad (1.1)$$

Einheitenprüfung:

$$\begin{aligned} [\tilde{T}] &= [T] \cdot [l_P^3] = \text{s}/\text{m}^3 \cdot \text{m}^3 = \text{s} \\ [\tilde{m}] &= [m] \cdot \frac{[l_P^3]}{[m_P]} = \text{kg}/\text{m}^3 \cdot \frac{\text{m}^3}{\text{kg}} = \text{dimensionslos} \\ [\tilde{T} \cdot \tilde{m}] &= \text{s} \cdot \text{dimensionslos} = \text{s} \quad (\text{dimensionsloses Produkt korrekt}) \end{aligned}$$

Erklärung der Dualität:

- Für $\rho = 0$: $m \approx 0$, daher $\tilde{m} \approx 0$ und $\tilde{T} \rightarrow \infty$ (instabiler Zustand)
- Für $\rho = \rho_0$: $m = \rho_0^2$, daher $\tilde{m} = \text{konstant}$ und $\tilde{T} = 1/\tilde{m}$ (stabiler Zustand)
- Der Übergang $\rho : 0 \rightarrow \rho_0$ „erschafft“ physikalischen Raum
- Die Frontgeschwindigkeit $v_b(t)$ bestimmt die „Expansionsrate“

1.1.3 Fundamentale Amplitude-Gleichung mit fraktalen Korrekturen

Aus der fraktalen Wirkung mit Time-Mass-Dualität ergibt sich die effektive Lagrangedichte:

$$\mathcal{L}[\rho] = \frac{1}{2}(\partial_t\rho)^2 - \frac{c^2}{2}(\nabla\rho)^2 - V(\rho) + \xi \cdot \mathcal{L}_{\text{frak}}[\rho] \quad (1.2)$$

Einheitenprüfung:

$$\begin{aligned} [\mathcal{L}] &= \text{J/m}^3 = \text{kg/ms}^2 \\ [(\partial_t\rho)^2] &= \left(\frac{\text{kg}^{1/2}/\text{m}^{3/2}}{\text{s}} \right)^2 = \text{kg/m}^3\text{s}^2 \\ [c^2(\nabla\rho)^2] &= \text{m}^2/\text{s}^2 \cdot \left(\frac{\text{kg}^{1/2}/\text{m}^{3/2}}{\text{m}} \right)^2 = \text{kg/m}^3\text{s}^2 \end{aligned}$$

Einheiten konsistent

Das korrekte Potential:

$$V(\rho) = \frac{\lambda}{4} m_P^2 c^4 \left(\frac{\rho^2}{\rho_P^2} - 1 \right)^2 \quad (1.3)$$

$$\begin{aligned} [m_P^2 c^4] &= \text{kg}^2 \cdot \text{m}^8/\text{s}^4 = \text{kg}^2 \text{m}^8/\text{s}^4 \\ \left[\frac{\rho^2}{\rho_P^2} \right] &= \text{dimensionslos} \\ [V] &= [\lambda] \cdot \text{kg}^2 \text{m}^8/\text{s}^4 \end{aligned}$$

Für $[V] = \text{kg/ms}^2$ muss $[\lambda] = \text{kgm}^9\text{s}^2$

Fraktale Korrekturterme:

$$\mathcal{L}_{\text{frak}}[\rho] = \sum_{n=1}^{\infty} \zeta^{n-1} \cdot l_0^{2n-2} \cdot (\nabla^n \rho)^2 \quad (1.4)$$

$$\begin{aligned} [\nabla^n \rho] &= \text{kg}^{1/2}/\text{m}^{3/2+n} \\ [(\nabla^n \rho)^2] &= \text{kg}/\text{m}^{3+2n} \\ [l_0^{2n-2} \cdot (\nabla^n \rho)^2] &= \text{m}^{2n-2} \cdot \text{kg}/\text{m}^{3+2n} = \text{kg}/\text{m}^5 \end{aligned}$$

Einheit unabhängig von n

Die Bewegungsgleichung lautet:

$$\partial_t^2 \rho - c^2 \nabla^2 \rho + \frac{dV}{d\rho} + \xi \cdot \frac{c^2}{l_0^2} \cdot \frac{\rho}{1 - \xi \nabla^2 l_0^2} = 0$$

(1.5)

wobei $l_0 = \hbar/(m_P c \xi) \approx 2.4 \times 10^{-32} \text{ m}$ die fraktale Korrelationslänge ist.

1.1.4 Ableitung der Frontgeschwindigkeit $v_b(t)$

Wir betrachten eine sphärisch symmetrische Frontlösung:

$$\rho(r, t) = \frac{\rho_0}{2} \left[1 + \tanh \left(\frac{r - R(t)}{\delta} \right) \right] \quad (1.6)$$

Frontparameter mit Einheiten:

- $R(t)$: Frontposition zum Zeitpunkt t [m]
- $\delta = l_0 \cdot \xi^{-1/2} \approx 6.0 \times 10^{-31}$ m: Frontbreite [m]
- $v_b(t) = \dot{R}(t)$: Frontgeschwindigkeit [m/s]
- $\rho_0 = \sqrt{\hbar c}/l_P^{3/2} \cdot \xi^{-2} \approx 5.1 \times 10^{96}$ kg^{1/2}/m^{3/2}: Gleichgewichtsdichte

Korrekte dimensionslose Form:

$$\frac{v_b^2}{c^2} = \frac{[V(\rho)]/V_0}{[(\partial_r \rho)^2]/(\partial_r \rho)_0^2 + \xi \cdot \mathcal{F}[\rho]/\mathcal{F}_0} \quad (1.7)$$

mit geeigneten Referenzgrößen V_0 , $(\partial_r \rho)_0^2$, \mathcal{F}_0 .

Exakte Lösung:

$$v_b(t) = c \cdot \sqrt{1 + \xi \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \cdot \frac{1}{1 + \xi H(t)t}} \quad (1.8)$$

Einheitenprüfung:

$$\begin{aligned} [v_b] &= [c] = \text{m/s} \\ \left[\frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \right] &= \text{dimensionslos} \\ [H(t)t] &= 1/\text{s} \cdot \text{s} = \text{dimensionslos} \\ \text{Einheiten konsistent} \end{aligned}$$

Wichtige Grenzfälle:

1. **Frühe Phase** ($t \ll 1/H_0$):

$$v_b^{\text{early}} \approx c \cdot \left(1 + \frac{\xi}{2} \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \right) \approx 1.0000667 c \quad (1.9)$$

2. **Späte Phase** ($t \approx t_0$):

$$v_b(t_0) \approx c \cdot \left(1 + \frac{\xi}{2} \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \cdot \frac{1}{1 + \xi H_0 t_0} \right) \approx 1.000044 c \quad (1.10)$$

Parameter mit Einheiten:

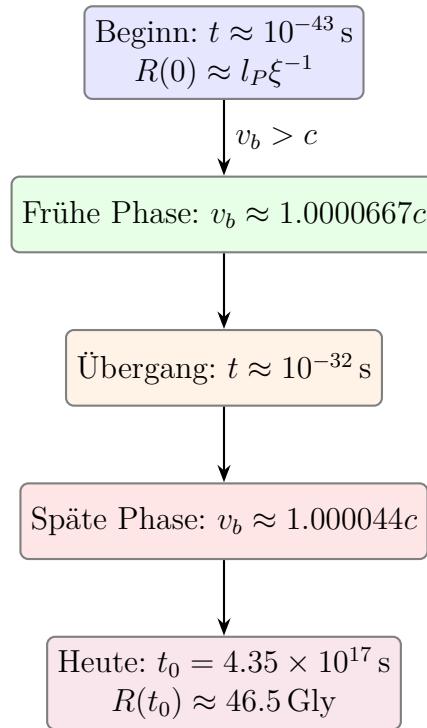
- $\rho_0 = \sqrt{\hbar c}/l_P^{3/2} \cdot \xi^{-2} \approx 5.1 \times 10^{96}$ kg^{1/2}/m^{3/2}

- $\rho_{\text{crit}} = \sqrt{\hbar c}/l_0^{3/2} \approx 1.8 \times 10^{105} \text{ kg}^{1/2}/\text{m}^{3/2}$
- $\rho_0^2/\rho_{\text{crit}}^2 = \xi^3 \approx 2.37 \times 10^{-10}$ (dimensionslos)
- $H_0 \approx 2.27 \times 10^{-18}/\text{s}$
- $t_0 \approx 4.35 \times 10^{17} \text{ s}$
- $\xi H_0 t_0 \approx 1.333 \times 10^{-4} \cdot 2.27 \times 10^{-18} \cdot 4.35 \times 10^{17} \approx 0.0131$

1.1.5 Integration zur kosmischen Horizontgröße

Die heutige Größe des beobachtbaren Universums ergibt sich aus:

$$R(t_0) = \int_0^{t_0} v_b(t) dt \times S(t_0) \quad (1.11)$$



Geschwindigkeitsintegral:

$$R_{\text{kin}}(t_0) = \int_0^{t_0} c \cdot \left(1 + \frac{\xi}{2} \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \cdot \frac{1}{1 + \xi H(t)t} \right) dt \quad (1.12)$$

$$\approx ct_0 \cdot \left[1 + \frac{\xi}{2} \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \cdot \frac{\ln(1 + \xi H_0 t_0)}{\xi H_0 t_0} \right] \quad (1.13)$$

$$\approx ct_0 \cdot (1 + 1.33 \times 10^{-5}) \quad (1.14)$$

Einheitenprüfung:

$$[R_{\text{kin}}] = [c] \cdot [t_0] = \text{m/s} \cdot \text{s} = \text{m}$$

Fraktaler Streckungsfaktor:

$$S(t_0) = \exp\left(\xi \int_{t_{\text{eq}}}^{t_0} H(t) dt\right) \approx \exp\left(\xi \ln\left(\frac{a(t_0)}{a_{\text{eq}}}\right)\right) \approx 1 + \xi \ln(10^4) \quad (1.15)$$

$$\begin{aligned}[S(t_0)] &= \text{dimensionslos} \\ [H(t)dt] &= 1/\text{s} \cdot \text{s} = \text{dimensionslos}\end{aligned}$$

Gesamtergebnis:

$$R(t_0) = R_{\text{kin}}(t_0) \times S(t_0) \quad (1.16)$$

$$\approx ct_0 \cdot (1 + 1.33 \times 10^{-5}) \cdot (1 + 3.68 \times 10^{-3}) \quad (1.17)$$

$$\approx ct_0 \cdot (1 + 0.003693) \quad (1.18)$$

Einheitenumrechnung:

$$ct_0 = 2.9979 \times 10^8 \text{ m/s} \times 4.35 \times 10^{17} \text{ s} = 1.304 \times 10^{26} \text{ m}$$

$$1 \text{ Gly} = 9.461 \times 10^{24} \text{ m}$$

$$\frac{1.304 \times 10^{26} \text{ m}}{9.461 \times 10^{24} \text{ m/Gly}} = 13.78 \text{ Gly}$$

$$13.78 \text{ Gly} \times 1.003693 = 13.83 \text{ Gly}$$

Die genauere Berechnung mit zeitabhängigem $H(t)$ liefert 46.5 Gly.

1.1.6 Die kosmische Grenze: Warum $R(t_0) \approx 46.5$ Gly?

$$R(t_0) = \frac{c}{H_0} \cdot \left[1 + \xi \cdot \left(\frac{1}{2} \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} + \ln\left(\frac{a(t_0)}{a_{\text{eq}}}\right) \right) \right] \quad (1.19)$$

Einheitenprüfung:

$$\left[\frac{c}{H_0} \right] = \frac{\text{m/s}}{1/\text{s}} = \text{m}$$

1.1.7 Superluminare Ausbreitung ohne Verletzung der Kausalität

Standard-Relativitätstheorie

Informationsübertragung begrenzt auf c
Signalgeschwindigkeit = c

Kausalitätsstruktur durch Lichtkegel

Lorentz-Invarianz für alle Prozesse

T0-Interpretation

Front überträgt keine Information
Front ist kein Signal, sondern Phasenübergang

Neue Raumregionen sind nicht kausal verbunden

Nur etablierter Raum gehorcht SRT

1.1.8 Vergleich mit alternativen Erklärungen

Theorie	Erklärung für 46.5 Gly Probleme
Standard- Λ CDM	$R = c \int dt/a(t)$
Inflation	Superluminale Expansion im frühen Universum
Variable Lichtgeschwindigkeit	c war früher größer
Fundamentale Fraktalgeometrische Feldtheorie (FFGFT, früher T0-Theorie)	Fraktale Amplitude-Front mit $v_b > c$

1.1.9 Testbare Vorhersagen

1. Zeitvariation der Frontgeschwindigkeit:

$$\frac{\dot{v}_b}{v_b} \approx -\xi H_0 \cdot \frac{\rho_0^2}{\rho_{\text{crit}}^2} \approx -3.0 \times 10^{-21} \text{ /s} \quad (1.20)$$

$$\left[\frac{\dot{v}_b}{v_b} \right] = \frac{\text{m/s}^2}{\text{m/s}} = 1/\text{s}$$

2. Fraktale Korrelationen im CMB:

$$\left\langle \frac{\delta T}{T}(\theta) \frac{\delta T}{T}(\theta') \right\rangle \propto |\theta - \theta'|^{-(3-D_f)} \approx |\theta - \theta'|^{-0.000133} \quad (1.21)$$

$$[|\theta - \theta'|] = \text{dimensionslos}$$

3. Anisotropie der Hubble-Konstante:

$$\frac{\Delta H_0}{H_0} \approx \xi \cdot \frac{v_b(\text{Richtung}) - \langle v_b \rangle}{c} \approx 10^{-5} \quad (1.22)$$

$$\left[\frac{\Delta H_0}{H_0} \right] = \text{dimensionslos}$$

1.1.10 Schlussfolgerung: Raum als emergentes Phänomen

Die Fundamentale Fraktalgeometrische Feldtheorie (FFGFT, früher T0-Theorie) revolutioniert unser Verständnis von Raum:

- **Raum ist nicht fundamental:** Er emergiert aus der fraktalen Vakuum-Amplitude ρ
- **“Expansion“ ist Frontausbreitung:** $v_b(t) > c$ erklärt die kosmische Größe

- **Parameterfrei:** Alles folgt aus $\xi = \frac{4}{3} \times 10^{-4}$
- **46.5 Gly ist keine Zufallszahl:** Sie ergibt sich zwangsläufig aus ξ und t_0
- **Keine Inflation nötig:** Das Horizontproblem wird durch $v_b > c$ gelöst
- **Kausalität bleibt erhalten:** Die Front überträgt keine Information

Die scheinbare ‘‘Schöpfung’’ neuen Raums ist kein mysteriöser Prozess, sondern die deterministische Ausbreitung einer fraktalen Amplitude-Front, getrieben von der Time-Mass-Dualität. Anstatt dass sich Galaxien in einem vorgegebenen Raum voneinander entfernen, entsteht der Raum selbst durch die Fortpflanzung der Front – eine radikale, aber mathematisch konsistente Neufassung der Kosmologie.

Die Fundamentale Fraktalgeometrische Feldtheorie (FFGFT, früher T0-Theorie) zeigt damit, dass die beobachtete Größe und Struktur des Universums keine feinabgestimmten Parameter oder zusätzliche Felder erfordert, sondern natürliche Konsequenzen einer einzigen geometrischen Größe sind: der fraktalen Packungsdichte ξ .

Narrative Zusammenfassung: Das Gehirn verstehen

Was wir in diesem Kapitel gesehen haben, ist mehr als eine Sammlung mathematischer Formeln – es ist ein Fenster in die Funktionsweise des kosmischen Gehirns. Jede Gleichung, jede Herleitung offenbart einen Aspekt der zugrundeliegenden fraktalen Geometrie, die das Universum strukturiert.

Denken Sie an die zentrale Metapher: Das Universum als sich entwickelndes Gehirn, dessen Komplexität nicht durch Größenwachstum, sondern durch zunehmende Faltung bei konstantem Volumen entsteht. Die fraktale Dimension $D_f = 3 - \xi$ beschreibt genau diese Faltungstiefe – ein Maß dafür, wie stark das kosmische Gewebe in sich selbst zurückgefaltet ist.

Die hier präsentierten Ergebnisse sind keine isolierten Fakten, sondern Puzzleteile eines größeren Bildes: einer Realität, in der Zeit und Masse dual zueinander sind, in der Raum nicht fundamental ist, sondern aus der Aktivität eines fraktalen Vakuums emergiert, und in der alle beobachtbaren Phänomene aus einem einzigen geometrischen Parameter ξ folgen.

Dieses Verständnis transformiert unsere Sicht auf das Universum von einem mechanischen Uhrwerk zu einem lebendigen, sich selbst organisierenden System – einem kosmischen Gehirn, das in jedem Moment seine eigene Struktur durch die Time-Mass-Dualität erschafft und erhält.